

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 245.

Dienstag den 2. September.

1851.

Bekanntmachung.

Zum Behuf der vorzunehmenden Wahl zweier Landtagsabgeordneten für die Stadt Leipzig und deren Stellvertreter ist die commissarisch ausgefertigte Liste der hierzu Wählbaren, so wie das Verzeichniß der ernannten Wahlmänner, auf dem Rathhaussaale und im Durchgange des Rathhauses hier selbst ausgehängen, und demnächst von dem unterzeichneten Wahlcommissar zur Ausführung der besagten Wahl
der 19. September dieses Jahres Vormittags 8 Uhr
anberaumt worden.

Solches wird mit dem Bemerken, daß etwaige Einwendungen gegen die obgedachte Liste, insoweit sie die Aufnahme nicht befähigter oder die Weglassung wählbarer Individuen betreffen, spätestens bis zum achten Tage vor dem Wahltag bei dem Commissar anzubringen sind, spätere Reclamationen aber nicht berücksichtigt werden können, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Zugleich werden die Herren Wahlmänner hiermit geladen, sich an dem bestimmten Wahltag zu der angegebenen Zeit in dem Versammlungslocale der Stadtverordneten (dem großen Saale der 1sten Bürgerschule) einzufinden und daselbst die Wahl zweier Landtagsabgeordneten für hiesige Stadt und zweier Stellvertreter aus der Zahl der dazu wählbaren Individuen durch schriftliche Abstimmung in Gemäßheit der Vorschriften des Wahlgesetzes vom 24. September 1831 zu vollziehen.

Dasern nicht wenigstens zwei Drittheile aller geladenen Wahlmänner erscheinen sollten, würde nach §. 17 des Wahlgesetzes ein neuer Wahltag anberaumt, in diesem Falle aber der Aufwand für die neu anzuordnende Wahl von den ohne gegründete Entschuldigung ausgebliebenen Wahlmännern eingebracht werden müssen.

Der königliche Wahlcommissar, Regierungsrath **Uckermann.**

Leipzig, den 1. September 1851.

Morgen Mittwoch den 3. September a. c.

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Rathcommunicat, den Zeichen- und Gesangunterricht an der Rathsfreischule betreffend.

2) Rathcommunicat, die Vertheilung des Gehalts des früheren Stadtmusikus als Besoldungszulage an die Mitglieder des Kirchen- und Theatrorchesters betreffend.

3) Wahl eines Stadtraths auf Zeit.

Briefe aus der neuen Welt.

Elfter Brief.

Philadelphia.

Ich komme heute gleich zur Sache, um das im zehnten Briefe aufgenommene Thema zu erledigen.

Die hiesigen Prozeßgesetze begünstigen offenbar den Schuldner zum Nachtheil des Gläubigers, denn es ist oft unglaublich, wie weit der Schuldner die zur Zahlung nachgelassene Frist ausdehnen kann, wenn es der Advocat nur irgend versteht, den Prozeß zu verschleifen. Dieser, große Ungerechtigkeiten herbeiführende Uebelstand ist in den einzelnen Staaten nach dem Maße größer, als das demokratische Princip vorherrschend ist. Die Demokraten machen es hier wie in Deutschland, sie liebäugeln mit der großen, das Proletariat bildenden Masse, um nur als Repräsentanten gewählt zu werden, und wissen Gesetze durchzubringen, wodurch sie angeblich dem ärmern Theile des Volks (den Schuldnern) Vortheile — in übergroßer Nachsicht bei Bezahlung von Schulden, in Beschaffung von Ausnahmeständen u. — bereiten wollen.

Die Folgen solcher unverständigen und ungerechten Handlung aber sind hier wie bei Ihnen und überall in der Welt dieselben, d. h. nachtheilig für die, zu deren Vortheil man sie hat schaffen wollen. Die Capitalisten (Gläubiger) sind nämlich sehr bald zur eignen Sicherheit auf Mittel verfallen, welche den Schuldnern die größten Nachtheile bringen können und sehr oft auch wirklich bringen. Dies wird sich aus Nachstehendem ergeben, und soll schon hier auf das bereits im vorigen Briefe angegebene Beispiel hingewiesen werden, daß man einem Schuldner, von welchem man die Anwendung eines derartigen Verschleifverfahrens fürchtet, gar nicht mehr auf eine bloße Verpfändungsurkunde (mortgage) Geld leiht, sondern nur auf einen vollständigen Kaufbrief (warranty deed), wodurch der Schuldner in den Fall kommen kann, für den dritten oder vierten Theil des Wertes seines Grundstücks dieses selbst ganz

verlieren und daher einen enormen Verlust erleiden zu können, wenn er zu rechter Zeit seine Schuld nicht zu bezahlen vermag und sein Gläubiger ein harter und gewissenloser Mann ist. Eine weitere Folge davon sind die ungeheuern Zinsen, die man sich bei bloßen Handdarlehen zahlen läßt u. s. w.

Zieht man hierbei noch die Prozeßlust (nicht Sucht) der Amerikaner und daß sie im geraden Gegensatz zu den Deutschen nichts lieber als Prozeßkosten bezahlen, in Betracht, so liegt hierin schon für den Deutschen Grund und Warnung genug, sich in Nordamerika vor Prozeßen in Acht zu nehmen. Bei alledem und so viel auch gegen das ganze Prozeßverfahren gesagt werden kann, läßt sich doch nicht behaupten, daß in Nordamerika allgemein ein unsicherer Rechtszustand herrsche. Im Gegentheil kann man von den ältern Staaten (namentlich den nördlichen) sagen, daß die Rechtsidee und der praktische Sinn für Behandlung der einzelnen Rechtsfälle in dem Volke bereits so rege und vorherrschend geworden ist, daß man der Regel nach auf guten Rechtsschutz und gute Gerichtspflege rechnen kann. Doch gehe ich zu meinem eigentlichen Thema zurück.

Im gewöhnlichen täglichen Verkehr, d. h. beim Handel en detail wird sofort baar bezahlt, und man kennt dabei die Unart des Vorschlagens und Abhandelns nicht.

Dagegen bedienen sich die handelnden Kaufleute unter sich bei ihrem Handel ganz wie in Deutschland der kaufmännischen Anweisungen, der Handnoten. Diese lauten entweder auf den Aussteller allein, oder es stehen nach dem Namen des Gläubigers die Worte or order, wodurch die Note verkäuflich (negotiable) geworden ist, der Eigentümer des Papiers seinen Namen auf die Rückseite der Note schreibt und der Käufer desselben an dessen Stelle tritt, oder es enthält die Note die Worte or bearer (oder Träger, bei Ihnen au porteur), in welchem Falle die Schuld von jedem Besitzer eingezogen werden kann.

Fast immer werden für dergleichen Noten Bürgen verlangt,

welche ihren Namen mit unterschreiben müssen und dann gleiche Verbindlichkeit über sich genommen haben als der eigentliche Schuldner.

Noten über 100 Dollars müssen beim Bezirksgericht, die unter dieser Summe können beim Friedensrichter eingeklagt werden. Weil das Prozeßverfahren beim Friedensrichter einfacher ist, werden oft wegen größerer Forderungen so viele Noten unter 100 Dollars ausgestellt als die Hauptsumme beträgt. Weil jedoch das oben angegebene Verschleißverfahren, wornach bei Summen von 5 Dollars zwei Monate, bei 10 Dollars drei Monate, bei 100 Dollars zehn Monate Zahlungsfrist, so wie endlich noch eine Executionsfrist von 30 Tagen gewährt wird, den Gläubigern nicht schnell genug zu ihrem Gelde verhilft, so sind diese Noten hier und da bereits außer Gebrauch gekommen, und in Folge der ja überall nothwendig eintretenden Reaction die richtersprüchlichen Noten (judgement-notes) an deren Stelle getreten, durch welche dem Schuldner jede Frist und Nachsicht abgeschnitten ist. Also auch hier hat sich der Gläubiger wieder zu helfen gewußt, und nur einigermaßen vorsichtige Geldleute leihen, wenn sie kein warranty-deed oder mortgage erhalten können, bloß gegen Judgements notes und mehrere gute Bürgen.

Wer weder Bürgen schaffen, noch Grundeigenthum verpfänden kann, muß Hypothekchein oder Verkaufsbill auf bewegliches Eigenthum geben. (Mortgage on personal property, or bill of sale.) Diese Verpfändungsweise wird sehr gewöhnlich, sie macht sich aber auch aus folgenden Gründen nothwendig: Man hat z. B. in Ohio für den Schuldner die Vergünstigung *) zu erwirken gewußt, daß er 300 Dollars Werth an beweglichem Eigenthum und 500 Dollars Werth am Grundeigenthum frei von der Execution besitzen darf. Diese auf das Gesetz gegründete Vergünstigung kann aber nicht in Anspruch genommen werden, wenn der Schuldner einen zugleich von seiner Frau **) mit unterschriebenen Pfandbrief auf Grundeigenthum oder auf bewegliches Eigenthum in der vorstehend angegebenen Weise ausgestellt hat. Wird man sich wundern können, wenn bei so bewandten Umständen Niemand mehr auf bloße Handnoten wird leihen wollen, und wenn namentlich bei kleinern Geldgeschäften immer Kaufbriefe werden ausgestellt werden müssen?

Eine ganz eigenthümliche Erscheinung ist die, daß der Amerikaner mit dem Worte „Betrug“ einen ganz andern Begriff zu verbinden scheint, als andere Nationen. Während er sehr empfindlich ist, wenn man ihn des Betrugs zeigt, während es sogar gefährlich ist, ihn einen Lügner, einen Betrüger zu nennen, scheut er sich doch keinen Augenblick, vorkommenden Falls in Handel und Wandel das auszuüben, was andere Menschen eben mit dem Worte „Lug oder Betrug“ bezeichnen wollen. Der Yankee meint: sieh dich vor, hast du dich bevorthellen lassen, hast du z. B. statt Champagner Wasser gekauft — ist es deine Schuld! — ja, er lacht den Betrogenen nur noch aus! Darum kommen hier mehr Betrügereien vor, als wohl irgend anderwärts, und es ist schon oft vorgekommen, daß Grundstücke nach einem deed of rights erkaufte von dem Käufer haben verlassen werden müssen, ohne daß er auch nur einen Cent für vorgenommene Urbarmachung, für Baulichkeiten u. s. w. erhalten hätte. Man sehe sich daher gar wohl vor und hüte sich namentlich vor den lieben sonstigen Landsleuten, denn gerade unter diesen wird man die ausgefeimtesten Betrüger finden.

Wie Zeit dem Amerikaner Geld ist, so ist ihm Geld (folglich Eigenthum jeder Art) nichts als Waare, die er so hoch, als irgend möglich ist, verwerthet. Es ist daher möglich, daß man sein Geld hoch und auch sicher anlegen kann, aber man muß sich versehen und alle Verhältnisse genau kennen. Wenn sich nun nicht in Abrede stellen läßt, daß in Deutschland fast durchgängig der Zinsfuß und folglich der von Capitalien durch bloße Ausleihung zu erlangende Nutzen ein nur geringer ist, so kann auch ich deutschen Capitalisten anrathen, ihre Gelder in Nordamerika anzulegen, wenn sie die Sache verstehen und wenn sie die politischen Gesfahren, von denen auch Nordamerika nicht frei ist, auch wenn sie anscheinend noch so fern liegen, nicht scheuen. Die Staatspapiere der Union zahlen 6 von Hundert, sind gut, die Zinsen werden pünctlich abgeführt und können mit Bequemlichkeit in London erhoben werden. Die Einnahmen der Union bestehen bekanntlich

*) Das fragl. Gesetz nennt man Heimathsbill (homesteads bill).

**) Bei Ihnen wissen sich bereits sehr oft gewissenlose Schuldner damit zu helfen, daß sie ihr Mobiliar an die Frau verkaufen und auf diese Weise, um den Gläubiger zu betrügen, die Executionsgegenstände dem Gerichte entziehen. Hier so, dort so!

aus dem Erlöse für das Congressland *), aus der Einnahme von den Zöllen und Posten, und für die Papiere der Union hat sonst die ganze Nation einzustehen. Wenn nun auch deren Höhe sich jetzt über 100 Millionen Dollars belaufen dürfte, so ist diese Summe doch gegen den ungeheuren Reichtum und die großen Hülfquellen des großen Staates nur eine Kleinigkeit.

Im Jahre 1835 hatte die Union keinen Cent Schulden mehr, ja es waren 1839 sogar 35 Millionen Dollars im Staatschatz, welche zum größten Theile baar an die einzelnen Staaten vertheilt worden sind. Erst seit jener kurzen Zeit ist die jetzige Schuld erwachsen, namentlich durch den Krieg mit Mexico.

Betreffs der Sicherheit, welche diese Papiere haben, erlaube ich mir den einzigen Wink zu geben, daß hierbei nur das zu beachten sein dürfte, was ich in einem frühern Briefe über die Slavenfrage gesagt habe. Gegenwärtig sind diese Papiere, weil man sie für die besten in der Welt hält, zwar meist, namentlich in England, in festen Händen; dessenungeachtet haben sie keinen so hohen Cours, denn ich glaube, daß dergleichen doch in New-York für 112—115 Dollars zu haben sein dürften. Ich wiederhole daher hier absichtlich noch einmal, daß der, wer selbst in Nordamerika lebt und die Sache versteht, sein Geld sonach durch Ausleihen an Privatleute doppelt, ja dreifach höher nützen kann, und daß dem daher der Ankauf von Staatspapieren nicht anzurathen ist, daß ich dagegen dem Ausländer nur die Staatspapiere empfehlen kann, nicht Geldgeschäfte mit Privatleuten.

Mit den Schulden der Union dürfen die Schulden der einzelnen Staaten, welche zusammen gegen 230—240 Mill. Dollars betragen können, nicht verwechselt werden. Die meisten Schulden hat Pennsylvanien wegen seiner Staatseisenbahnen und Canäle, nämlich 41 Millionen. Unter ihnen haben New-Hampshire, Connecticut, Delaware und Nord-Carolina keine Schulden.

So glaube ich Ihnen in möglichster Kürze das Nothwendigste gegeben zu haben, kann aber heute nicht schließen, ohne für meine lieben Landsleute eine Warnung beizufügen. Durch die bloße Vorliebe für republikanische Einrichtungen lasse sich ja Niemand zur Auswanderung nach Nordamerika verleiten, er wird sich in der Erwartung, hier das hohe Ideal von Republik überhaupt zu finden, bitter getäuscht finden, noch weniger aber wird er hier die Republik finden, welche man bei Ihnen die rothe nennt. Ihre Republikaner befinden sich hier alle schlecht, denn vor allem will man hier Sicherheit des Erwerbes, des Besitzes, Unterwerfung unter das Gesetz und, wo sich die öffentlichen Zustände irgend geordnet haben, Beachtung des Sittengesetzes und der Religion.

Obwohl ich fast behaupten möchte, die Republik Washingtons existire hier nicht mehr, so ist doch auch das, was von des großen Mannes Republik noch vorhanden ist, etwas ganz Anderes (Besseres und Höheres), als was Ihre exaltirten Republikaner zu erstreben suchen.

Wenn ich auch vorgehe, muß ich noch, um die harte Aeußerung, daß die Republik des großen Washington nicht mehr vollständig vorhanden sei, zu rechtfertigen, noch einige Worte über den jetzigen Nordamerikaner beifügen. Der Nordamerikaner arbeitet nur, um zu erwerben, nicht um zu genießen. Er strebt und schafft, um Besitz auf Besitz zu häufen oder verlorenen wieder zu erringen. Nur das Nützlichkeitsprincip erkennt er an, Gemüthlichkeit, Genuß der Natur, der Gesellschaft, der Kunst u. s. gilt wenig oder nichts. Er ist unermülich, ja leidenschaftlich in der Arbeit und in der Politik, ohne den höchsten Gesichtspunct des Menschen als vernünftiges übersinnliches Wesen im Auge zu haben. Selbstsucht ist seine Triebfeder. Würde er seine großen Kraftanstrengungen für sein Geschäft, für seine Staatsbürgerpflichten, für die Politik überhaupt auf ein edleres Ziel, als eben nur auf Erwerb irdischer Macht, Größe und Reichtum richten, gewiß er wäre ein großer Mensch. Aber er ist weniger tugendhaft als praktisch tüchtig. Wenn er daher auch groß in der Benutzung der Mechanik (größer selbst als der Engländer), groß als Kaufmann und groß als Politiker erscheint, so ist er doch klein in dem, worin der tugendhafte und unsterbliche Washington so groß war, — in der reinen Liebe zu seinen Mitmenschen und zu seinem Vaterlande. Er, der große Mann, war in jeder Beziehung der Erste, er hat aber seinen Nachkommen in seinem Wirken nur ein Ideal hinterlassen, hinter welchem man jetzt noch weit zurück ist.

*) Die Union besitzt noch vieles, bei noch so starker Einwanderung für noch viele Menschenalter ausreichendes Congressland. Nordamerika kann, 80 Menschen auf die englische Quadratmeile gerechnet, 500 Millionen Menschen ernähren und hat jetzt erst 22 1/2 Millionen Einwohner.

Locales.

Die Conferenz von Gliedern und Freunden der lutherischen Kirche

fand am 27. und 28. August in der hiesigen Aula — im Anschlusse an die bereits in d. Bl. gemeldete Versammlung des ev.-luth. Missionsvereins — statt. Sie wurde von Herrn Oberhofprediger Dr. Harleß aus Dresden eröffnet, zum Präsidenten ward auf dessen Vorschlag Herr P. Dr. Petri aus Hannover gewählt. Die Gegenstände der Besprechung waren: am ersten Tage, Vor- und Nachmittag, „über das kirchliche Amt“ (die Thesen dazu gestellt von Herrn Sup. Münchmeyer aus dem Hannoverischen), am zweiten Tage Vormittag „die Kirchenzucht“ (eingeleitet von Herrn Pfarrer Besser aus Seefeld in Pommern), Nachmittags „Landeskirchentum und Separation“ (dazu schriftliche Vorlagen von Herrn Sup. Catenhusen in Raseburg). Bei den an den Abenden beider Tage stattfindenden geselligen Zusammenkünften erregte u. A. eine Schilderung der Schicksale der schleswighischen Geistlichen aus dem Munde des von dort vertriebenen Herrn Kirchenprobst Bolquardt aus Flensburg die allgemeinste Theilnahme. — Der Ausschuss der Conferenz (Dr. Petri in Hannover [Präs.], Kirchenrath Dr. Kiefoth in Schwerin, D.-A.-G.-Rath Dr. Elvers in Cassel, Geh. Rath Dr. Huschke in Breslau, Prof. Dr. Thomasius in Erlangen und Prof. Dr. Kahnis hier) wird, einem gefassten Beschlusse zufolge, als Organ derselben in Zukunft eine größere Thätigkeit entfalten. Die gedruckte Präsenzliste weist u. A. als Theilnehmer der Conferenz 94 Pastoren, 10 Universitätslehrer, 19 andre Lehrer, 44 Candidaten und Studierende der Theologie, 16 Juristen nach.

Miscelle.

In der am 28. und 29. August zu Glauchau unter dem Präsidium des Archidiaf. Dr. Fischer von hier gehaltenen Jahresversammlung des Leipziger Hauptvereins der S.-A.-Stiftung wurden von dem zu vertheilenden Drittel der Jahresrechnung mit 1630 Thlr. an die Gemeinden zu Wels in Oesterreich 600, Rogitno in Posen 350, Deutsch-Pilsen in Ungarn 200, Feldkirchen in Steiermark 150, Krabschitz in Böhmen 150, Bukarest 100 und Haber 80 Thlr. verwilligt, aus den noch zu erwartenden Einnahmen 100 Thlr. den Deputirten für die Hamburger Generalversammlung zur Disposition für die dort zu bewilligenden Unterstützungen gestellt und eventuell noch die Gemeinde Commotau in Böhmen zu bedenken beschlossen. Von den übrigen Beschlüssen erwähnen wir, daß dem Centralvorstande die Fürsorge der Heranbildung tüchtiger Lehrer für die protestantischen Schulen Böhmens empfohlen wurde. — Zu Deputirten für die Hamburger Generalversammlung wurden erwählt: Oberpfarrer Eger aus Chemnitz, Pastor Großmann aus Püchau, Sup. Werbach aus Delsnik (Archid. Dr. Fischer hatte gebeten, ihn unberücksichtigt zu lassen, einige andere hatten die Wahl abgelehnt); zu Stellvertretern: P. Volkbeding aus Schönefeld, Sup. Lange aus Borna und Prof. Dr. Theile von hier.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 1. September um 9 Uhr Vormittags 5 Sekunden vor.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 1. September 1851.
Course im 14 Thaler-Fuss.

Angeb.		Ges.		Angeb.		Ges.		Angeb.		Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	142 ¹ / ₂	K. russ. wicht. Imp.-5Ro. pr. St.	—	5. 13 ³ / ₄	—	Leipz. St.-v. 1000 u. 500 fl.	3	—	94 ¹ / ₂
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl. Agio pr. Ct.	—	6 ¹ / ₄ *)	—	Obligat. kleinere . . .	4	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 ¹ / ₄	—	Kaiserl. do. do. do.	—	6 ¹ / ₄ *)	—	do. do. do.	4 ¹ / ₂	—	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 85 ¹ / ₂ Ar. do.	—	5 ⁷ / ₈	—	do. do. do.	3 ¹ / ₂	91	—
Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	100	Passir. do. do. - à 65 As. do.	—	5 ³ / ₄	—	Sächs. erbl. v. 500 fl.	3 ¹ / ₂	—	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden . . do.	—	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	4	—	101
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S.	—	108 ³ / ₄	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	3	—	—
à 5 fl.	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . .	—	—	—	do. lausitzer do. . . .	3 ¹ / ₂	—	94 ¹ / ₂
Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99 ³ / ₄	Silber do. do.	—	—	—	do. do. do. . . .	4	—	100 ³ / ₄
	2 Mt.	—	—					do. do. do. . . .	4	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	58 ¹ / ₂	—	Staatspapiere & Action, <i>exclusive Zinsen à 0/0</i>				Leipzig-Dresdner Eisenbahn-	3 ¹ / ₂	—	169
in 24 Fl.-Fuss . . .	2 Mt.	—	—								Part.-Obligationen
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 ³ / ₈	—	v. 1000 u. 500 fl.	3	—	85 ¹ / ₂	Thüringische Eisenb.-Priori-	4 ¹ / ₂	—	—
	2 Mt.	—	—	kleinere	—	—	—	täts-Obligationen	—	—	—
London pr. 1 fl. Sterl. . .	k. S.	—	—	K. Sächs. v. 500	4	99 ¹ / ₂	—	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 fl.	3	—	55 ¹ / ₂
	2 Mt.	—	—	Staatspap. v. 500 u. 200 -	4 ¹ / ₂	103	—	Cr.-C.-Sch.) kleinere	—	—	—
Paris pr. 300 Francs . .	k. S.	80 ³ / ₄	—	v. 500 u. 200 -	5	—	—	do. Staats-Schuld-Scheine .	3 ¹ / ₂	—	—
	2 Mt.	—	—	kleinere	—	—	—	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 ¹ / ₂	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	84 ³ / ₈	K. S. Land- v. 1000 u. 500 -	3 ¹ / ₂	—	90 ¹ / ₂	do. do. do. do.	5	—	—
	2 Mt.	—	—	rentenbriefe) kleinere . . .	—	—	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	173
	3 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Bayer.	4	—	87 ¹ / ₄	Leipz. Bank-Act. à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—	—
Augustd'or à 5 fl. à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—	Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	4	—	—	à 100 fl. pr. 100 fl.	148	—	—
21 K. 8 Gr. . . . Agio pr. Ct.	—	—	—	später 3/4 à 100 fl.	—	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	—
Preuss. Frd'or 5 fl. idem - do.	—	—	—	do. do. S.-Schles. Eisenb.	4	100	—	à 100 fl. pr. 100 fl.	26 ¹ / ₂	—	—
Aud. ausländ. Ld'or à 5 fl. nach gering.	—	—	—	Comp. à 100 fl.	4	—	—	Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	113
ring. Ausmünzungsf. Agio pr. Ct.	—	—	87 ³ / ₈ *)	Prior.-Obl. d. ehem. Chemn.-	4	—	100	à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—	—
				Ries. Eisenb.-Co. à 10 fl.	4	—	103	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	227 ¹ / ₂
				do. do. do. à 100 -	5	—	—	à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	—
								Thüring. do. à 100 fl. pr. 100 fl.	78 ¹ / ₄	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 13 Ngr. 3 Pf. *) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 6 Pf.

Leipziger Börse am 1. September.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	110	109 ¹ / ₄	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	—	113	Magdebg.-Leipziger .	100	227 ¹ / ₂
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische . .	87 ¹ / ₂	—
Berlin-Stettiner . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . . .	78 ¹ / ₄	—
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische	—	—
do. 10 fl.-Sch. . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. . .	84 ³ / ₄	84 ¹ / ₂
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Land-	—	146 ¹ / ₄
Leipzig-Dresdner . .	148	—	desbank La. A. . . .	—	119 ¹ / ₄
Löb.-Zittauer La. A.	26 ¹ / ₂	—	do. La. B.	—	—

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 24. bis mit 30. August 1851.
Für 13,150 Personen (excl. Berliner Antheil) 11,097 fl. 14 gr. 5 s.
Güter excl. Post- und Salzfracht, Magdeburger und Berliner Antheil . 4,595 : 18 : —
Summa 15,693 fl. 2 gr. 5 s.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a/D. u. Stettin, A. über Göttingen: 1) Güterzug unter Personenbeförd. Morgs. 6 U.; 2) Personenzug. Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenzug. Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Wittenberg (Magdeb. Bahnh.). B. über Rödterau; 4) Personenzug. Nachm. 3 U.; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa (Dresdn. Bahnh.).

Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a/D. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Morgs. 6 1/4 Uhr, Mitt. 12 und Abds. 5 U.

II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug. Morgs. 8 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenzug. Nachm. 12 1/2 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenzug. Abds. 5 U.; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterzug, ebenso, Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa (Dresdn. Bahnh.).

Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau, auch Zittau Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1 1/4 und Abds. 9 1/2 U.

III. Nach Frankfurt a/M., über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Siegen bis Langgöns: 1) Personenzug Mittags 12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5 1/2 Uhr, mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs. 7 1/2 U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel (Magdeb. Bahnh.).

Anschlüsse in Guntershausen nach Frankfurt a. M. NB. mit Umgehung Cassels, ad 1. u. 2) Morgens 8 U. 40 M., ingl. ad 3) Nachm. 1 U. 35 M. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Abds. 5 U. 27 M. und Abends 10 Uhr.)

in Cassel nach Frankfurt a/M., ad 1. u. 2) Nachmitt. 1 U. 25 M., ad 3) Nachm. 4 1/4 U., ad 4) Morgs. 8 1/4 U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachts 2 1/2 Uhr, Morgens 5 U. 27 M. und Abends 7 U. 2 M.)

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und München: 1) Personenzug. Morgs. 6 1/2 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenzug. Nachm. 3 1/2 U., mit Uebernachten in Hof; 3) Güterzug, unter Personenbeförderung, Abds. 5 U., mit Uebernachten in Plauen. Außerdem 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Mitts. 12 U., jedoch nur bis Weiden und bis Zwittau (Bayersch. Bahnh.).

Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Nachm. 2 u. Morgs. 5 U. 35 M. in Nürnberg: nach München Abds. 9 U. 35 M., Nachm. 1 U. 35 M. und Morgs. 7 1/4 U.

V. Nach Magdeburg, über Halle und Göttingen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Köln, auch nach Paris und London: 1) Personenzug. Morgs. 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenzug. Mitts. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenzug. Abds. 5 1/2 U.; 4) Personenzug. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs. 7 1/2 U.; 6) Güterzug, ebenso, Abds. 6 1/2 U., mit Uebernachten in Göttingen (Magdeb. Bahnh.).

Anschlüsse in Göttingen nach Bernburg Morgs. 8 1/4, Nachm. 2 1/4 und Abds. 7 1/4 Uhr.

in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Köln vermittelt Schnellzuges Vormitt. 9 1/2 U.; b) ebendahin vermittelt gewöhnlicher Dampffahrt Morgs. 2 1/4 und Nachm. 4 1/4 U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Morgs. 6 1/2 und Abds. 5 1/2 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
 Hermann Krone's Niesen-Daguerrestyp, an der Pleiße Nr. 4, Thomasmühle; Bilder in beliebiger Größe von 1 1/2 f bis 50 f. Aufnahme im Glassalon von Sonnenaufgang bis Untergang.

Centralhalle:

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 7—7 U. Abds.
 Kunstsalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, früh 8—6 U. Abends.

Merkanth.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 U. Abends.

Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolter und Lackierer, von früh 7—7 U. Abends.

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 U. Abends.

Theater. (40. Abonnementsvorstellung).

Zum dritten Male:

Die Schicksals-Brüder.

Lustspiel in 4 Acten von L. Feldmann.

Personen:

Rath Börner	Herr Ballmann.
Rosalie, dessen Gattin,	Frau Gide.
Elise, deren Tochter,	Fräul. Liebich.
Herr von Bress, pensionirter Beamter,	Herr Kläger.
Heinrich Stahl, Doctor der Medicin,	= von Dhegraven.
Alexis Krügel, Privatlehrer,	= Lobe.
Kasall, Schriftsteller,	= Guttmann.
Arnold, { dessen Kinder,	{ Thella Meier.
Jettchen,	{ Linna Gutth.
Martha Müller, Witwe,	Frau Bisogly.
Elfette, Stubenmädchen, { bei Börner,	{ Fräul. Henning.
Johann, Diener	Herr Steps.
Ein Postdiener	= Hoffmann.
Ein fürstlicher Diener	= Klemm.
Drei Stimmen.	

Vorher:

Goldschmieds Töchterlein.

Altdeutsches Sittengemälde in 2 Acten von E. Blum.

Personen:

Ritter Egbert	Herr Ernest.
Bronner, Goldschmied,	* * *
Balburgis, seine Tochter,	Fräulein Liebich.
Eine Magd	= Müller.
Ein Knappe	

* * * Bronner — Herr Schütt, vom Großherzogl. Hoftheater zu Schwerin, als Gast.

Bekanntmachung.

Von der Direction der Sächsisch-Bairischen Staatseisenbahn sind die sub I. und von dem Directorium der Leipzig-Dresdener Eisenbahncompagnie die sub II. verzeichneten Gegenstände, als in den Monaten Mai und Juni dieses Jahres auf den Tracten der gedachten Bahnen von unbekanntem Reisenden zurückgelassen, an uns abgeliefert worden.

Wir fordern die Eigenthümer derselben hierdurch auf, sich binnen sechs Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls wir nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß über die gedachten Effecten verfügen werden.

Leipzig, den 27. August 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Hermesdorf.

Jund, Act.

I.
 Verzeichniß der auf der Sächsisch-Bairischen Staatseisenbahn gefundenen Effecten.

a) Im Monat Mai:

1) 6 Taschentücher, 2) 1 Paar wollene Strümpfe, 3) 1 Paar Handschuhe, 4) 4 einzelne dergl., 5) 3 Mützen, 6) 1 wollener Shawl, 7) 1 Sonnenschirm, 8) 1 Haarbürste, 9) 1 Vorhemdchen, 10) 1 Cigarrenetui, 11) 2 kleine Vorleseschlöffer, 12) 1 Hut, 13) 4 Stöcke, 14) 1 in englischer Sprache gedrucktes Buch;

b) im Monat Juni:

1) 1 Brille in Horn gefast, 2) 1 Cigarrenspitze, 3) 3 Stöcke, 4) 2 Mützen, 5) 1 Taschentuch, 6) 1 Brillenfutteral, 7) 3 einzelne Handschuhe, 8) 1 messingene Spitze eines Schirmfutterales, 9) 1 schwarzes Gürtelband.

II.

Verzeichniß der auf der Leipzig-Dresdener Bahn gefundenen Effecten.

a) im Monat Mai:

1) 2 Stöcke, 2) 4 Mützen, 3) 1 Hut, 4) 1 Armtkissen, 5) 1 Damenmütze, 6) 1 eine einzelne Gummigalosse, 7) 4 einzelne Handschuhe, 8) 1 Paar Manschetten, 9) 1 Rolle Zeichnungen, 10) 1 Rolle Roten, 11) 1 Busennadel;

b) im Monat Juni:

1) 8 Stöcke, 2) 3 Hüte, 3) 4 Mützen, 4) 1 Schnupftuch, 5) 1 Regenschirm, 6) 1 Sonnenschirm, 7) 1 Paar Manschetten, 8) 1 einzelner Schuh, 9) 1 kleiner Perlenbeutel, 10) 1 Brieftasche, 11) 2 Notizbücher, 12) 6 div. Bücher, 13) 1 Tabaksbeutel, 14) 1 Cigarrenetui, 15) 2 Feuerzeuge.

Bekanntmachung.

Es befinden sich in unserer Verwahrung mehrere Päckchen Hasenfelle, welche in der letztvergangenen Ostermesse auf dem Leipzig-Dresdener Bahnhofe liegen geblieben und jetzt von dort an uns abgeliefert worden sind.

Wir fordern den Eigenthümer auf, sich binnen sechs Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls wir nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß über die Felle verfügen werden.

Leipzig, den 27. August 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermsdorf. Junck, Act.

Versteigerung.

Das zu Lindenau sub Nr. 85 des Brandkatasters gelegene, Herrn Seobät Johann Friedrich Stiegler in Eutritsch zugehörige Grundstück, welches unberücksichtigt der darauf haftenden Abgaben auf 1520 Thlr. taxirt worden ist, soll ausgeklagter Schuld halber

den Fünften November 1851

von unterzeichnetem Landgericht öffentlich versteigert und Mittags 12 Uhr dem Meistbietenden käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Das Nähere hierüber besagen die im Rathslandgericht und in dem Gasthose zu Lindenau befindlichen Anschläge.

Leipzig den 15. August 1851.

Das Rathslandgericht.
Stimmel.
Günther.

AUCTION im Gewandhause Montag den 8. Sept. u. f. L. Enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Wäsche, Betten, Kleider, Pretiosen, Silberzeug, Uhren, Bücher, Gewehre, Instrumente etc. Kataloge sind im Rathhausdurchgange bei Koch zu haben.

Es wird auf folgende Nummern des Katalogs der Gewandhaus-Auction aufmerksam gemacht: Nr. 288, 985, 1016 Stuhluhren, 354 1 Billard, 421, 1350, 1351 Fuß- und Bücherchränke, 597 bis 633 große Kessel, 1 Brückenwaage und div. Utensilien, auch eine große Partie geschlemmter Kreide, Asphaltmasse etc., 652 1 Bude, 1188, 1694 Fortepiano's, 890 bis 934 Schnittwaaren, 1083 bis 1111 Eisenwaaren, 1482 bis 1563 Wöttcherwaaren und Werkzeuge, 1572 bis 1683 Buchbinderwaaren.

Hermann Krone's Riesen-Daguerreotyp

ist von heut ab wieder dem Besuche der resp. Abzubildenden geöffnet an der Pleiße Nr. 4, Thomasmühle, neben der Centralhalle.

Kleinen und größern Mädchen wird Unterricht im Stricken, Nähen und andern weiblichen Arbeiten bei freundlicher Behandlung erteilt hohe Straße Nr. 2, 2 Treppen.

Leipzig den 2. September 1851.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage auf hiesigem Plage, Thomasgäßchen Nr. 5, 1. Etage ein

Modewaaren-Geschäft

unter der Firma:

Wilhelmine Abitzsch

eröffnet habe und empfehle einem geehrten Publicum das Geschmackvollste in Mantillen, feine Damentoillette, so wie alle in das Fach einschlagenden Artikel. Stets soll es mein Bestreben sein, das Neueste auf meinem Lager zu führen, und das mir geschenkte Vertrauen durch reelle und freundliche Bedienung zu würdigen. Leipzig den 2. September 1851.

Einem geehrten Publicum empfehle ich zur gütigen Benutzung meine neu eingerichtete Leihbibliothek zu den günstigsten Bedingungen.

Ant. Alex. Prächtel, Universitätsstraße Nr. 3.

Von heute an befindet sich meine Wohnung und Expedition große Fleischergasse Nr. 6, 2. Etage. Leipzig den 2. September 1851.

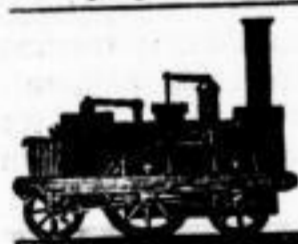
Albert Förster, Advocat und Notar.

Lampenreinigung

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Sand-schube in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. Geschw. Röderka, sonst E. König, Peterskirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Extrafahrt



von und nach allen Stationen Sonntag den 7. September 1851 zur halben Fare ohne Gepäck unter den bereits bekannten Bedingungen.

Abfahrt von Leipzig und Dresden früh 5 Uhr.

Rückfahrt auf diese Extrabillets mit allen bis Dienstag den 9. September Abends abgehenden Personenzügen; für den hierunter ebenfalls mitbegriffenen Sitzzug früh 2 1/2 Uhr von Dresden sind indeß nur Billets I. und II. Classe gültig.

Die bisher Abends 7 Uhr stattgefundenen Zurückfahrten von Dresden und Leipzig fällt bis auf Weiteres weg.

Leipzig den 1. September 1851.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

W. Einert, f. d. Vorsitzenden.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Post-Dampfschiffahrt zwischen Wismar und Kopenhagen

wird vom 25. Mai d. J. an zwei Mal in der Woche durch das Post-Dampfschiff „Obotrit“, Capt. Seth, unterhalten, und zwar:

von Wismar nach Kopenhagen jeden Sonntag und Mittwoch Nachmittags 4 Uhr, nach Ankunft des Berlin-Samburger Bahnzuges,

von Kopenhagen nach Wismar jeden Montag und Freitag Nachmittags 1 Uhr.

Tarif für Passagiere und Güter unverändert billig.

Wismar den 14. Mai 1851.

Direction der Mecklenb. Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Montag den 8. September
Ziehung 4ter Classe 40ster K. S. Landes-Lotterie.

Mailändischer Haarbalsam,

15 Ngr. das große und 9 Ngr. das kleine Glas.

Eau d'Atirona

und das kleine zu 6 Ngr. sammt Gebrauchsanweisung abgegeben.

Eau de mille fleurs,**Duft-Essig,**

und ergötzt. Preis 4 1/2 Ngr. das Glas. Die Kosten für Verpackung und Postschein sind bei 1 oder 2 Gläsern 2 Ngr.; Briefe und Gelder franco, auch können letztere nachgenommen werden.

Mein alleiniges Depot für Leipzig befindet sich bei Herrn

anerkannt bestes Mittel zur Erhaltung, Verschönerung, Wachstumsbeförderung und Wiederverzeugung der Haupthaare sowohl, als zur Hervorrufung von Schnurr- und Backenbärten. Preis

oder die feinste flüssige Toilettenseife gegen Sommersprossen, Leberflecken und andere Hautunreinigkeiten. Das große Glas wird zu 12 Ngr. zu 5 Ngr. Wenige Tropfen ertheilen den lieblichsten und dauerndsten Wohlgeruch.

nach neuester Pariser Composition, das große Glas zu 10 Ngr. und das kleine zu 5 Ngr. Wenige Tropfen ertheilen den lieblichsten und dauerndsten Wohlgeruch.

ein vorzügliches Zimmerparfüm und Luftreinigungsmittel, dessen höchst angenehmer, erquickender und belebender Duft den verwöhntesten Geruchssinn befriedigt

Pietro S. Sala,

Grimma'sche Straße Nr. 8.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Ich gebe 10,000 ThalerDemjenigen, welcher beweist, daß das von mir, **Leopold Lob**, Chemiker in Paris, rue St. Honoré No. 281, erfundene Haarfärbemittel, **Eau de Lob** genannt, nicht wirklich neue Haare auf kahlen Köpfen erzeugt.Dies anerkannt einzig wahre Mittel zur Wiederverzeugung neuer Haare, so wie zur Wachstumsbeförderung, Verschönerung und zur Verhinderung des Ausfallens der vorhandenen Haare, wofür Tausende von glaubwürdigen Zeugnissen vorliegen, ist nur echt bei Herrn **Carl Groß** in Leipzig, Klostersgasse Nr. 14, meinem einzigen Agenten für ganz Sachsen, in halben und ganzen Flacons zu haben.**Leopold Lob**, Chemiker.**Long-Shawls u. Umschlagetücher**wurden mir eine Partie übergeben, und werden solche im Einzelnen zum En gros-Preis verkauft im **Commissions-Geschäft** Hainstraße 19.**Neue Straße Nr. 14, 2. Etage**

werden Damenkleiderstoffe in großer Auswahl billig verkauft.

Seidene Watte,

10/4 Elle lang, 3/4 breit, à 7 1/2 Ngr., empfiehlt wegen ihren guten Eigenschaften

W. Bauer, Hainstraße Nr. 31.**Glacé:** und alle ledernen Handschuhe in allen Farben werden schnell und sauber gewaschen für 2 Ngr. und echt schwarz gefärbt für 2 1/2 Ngr. Abzugeben in dem Geschäftslocal der Steinbrückerlei des Hrn. **Aug. Walther**, **Sobmanns Hof** im Durchgange.**Willers Schweizer Kräuter-Saaröl**, echtes, in großen Flacons zu 4 Ngr., welches nur der Versuch empfehlen wird, empfing das **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22.**Ausverkauf.** Vom 1. bis 14. Sept. d. J. soll das Kleidermagazin **Neumarkt, kleine Feuerkugel**, ganz ausverkauft werden.**Lager**

fertiger Federbetten, à Gebett von 7 1/2 bis zum Feinsten, Bettfedern und Daunen, so wie Matratzen von Rosshaar, Seegras und Stroh, empfiehlt zu billigen Preisen

Sophie verw. Leideritz, Grimma'sche Str. (Fürstenhaus.)Fertige Westen, Sommerwine, Beinkleider und Röcke empfiehlt in schönster Auswahl **J. C. Frank**, Theaterplatz 7.**Schwarzen Mail. Glanz-Lasset**empfiehlt billigt **W. Braunsdorf**, Reichstr. Nr. 14, 2. Et.**Zu Kinderfesten**

empfiehlt der Unterzeichnete sein reichhaltiges Lager von nützlichen, allerliebsten und höchst wohlfeilen Gegenständen aller Art.

Carl Groß, Klostersgasse Nr. 14.**Lampendochte,**die besonders hell und sparsam brennen, empfiehlt in allen Breiten, wie die besten **Nachtlichter** auf 1/2 und 1/4 Jahr**S. Blumenstengel**, Barfußgäßchen.**Feinste Wiener Apollo-Stearin-Kerzen,**

beste weiße Waare, verkaufe ich das Pack mit 9 1/2 Ngr.

S. Blumenstengel, Barfußgäßchen.**Beim Aufgang der Jagd**empfehle ich mein Lager von bestem Schießpulver, welches **Sokol** und **Patent-Schrot**, **Flintenpropfe** und alle Sorten **Jänndhütchen**.**Karl Körnes**, Thomaskgäßchen Nr. 6.**Drachen**

in 4 verschiedenen Grössen empfiehlt

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 11.**Untrügliches Fliegenwasser** aus Braunschweig empfing die 4. Sendung und als Probe der geehrten Abnehmer selbst aufgestellt im **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22, wo man von dem Erfolg staunen wird und daselbst in Gläsern zu 2 1/2 und 4 Ngr. zu erhalten.

Ein auf den Thonbergstraßenhäusern befindliches, in bestem Stande erhaltenes Haus ist unter sehr annehmbaren Bedingungen billig zu verkaufen. Das Nähere Petersstraße, goldner Hirsch, in der Restauration.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber ein kleines Geschäft. Näheres Markttag Schuhmachergäßchen 9 im Hausstand.Ein Pianoforte ist billig zu verkaufen **Moritzstraße** Nr. 6, 2 Treppen.Ein gut gehaltenes Pianoforte in Tafelform steht billig zu verkaufen beim Glasermeister **Schmidt** in Neuschönefeld.**Zu verkaufen** ist ein **Mahagoni-Secretair**, eine **Servante**, 1 **Bücherschrank**, 1 **runder Tisch** mit Einlegeblättern, 2 **runde** und 1 **großer Spiegel**, 1 **Spieltisch**, 1 **hellpolirter Secretair**, 1 **Commode** mit **Glaschrank**, 1 **weißlackiertes Buffet** mit **Glaschrank**, 1 **runder Tisch** (hell), 1 **Sophtisch**, 1 **Ausziehetisch**, 2 **Pfeilertische**, 1/2 **Dgd. Kirschbaum-Rohrstühle**, 1/2 **Dgd. dunkle**, 2 **Kleiderschränke**, 2 **Gebett Betten** und **Bettstellen**, **Waschtische**, **Spiegel**, 1 **Stuhuhre**, **Nicolaisstraße** Nr. 6, 2 Treppen vorn.

Ein gußeiserner Ofen ist zu verkaufen

Schloßgasse Nr. 6.**Verkauft**wird ein eleganter, fast noch neuer **Kinder-Kutschwagen** **Rosplatz** Nr. 10, 1 Treppe.

Wegen Mangels an Raum ist zu verkaufen:

- 1) Ein sehr schön gearbeiteter Kleiderschrank mit ganz starken Doppelthüren in Roccoco, alterthümlicher Geschmack, mit Nußbaum furnirt und ausgezeichnetem Schloß (Meisterstück).
- 2) Ein Schreibbureau in Roccoco, alterthümlicher Geschmack, mit Nußbaum furnirt, mit Verzierungen und Füßen nebst guten Schließern und messingnenem Beschlag (Meisterstück).
- 3) Ein dergl. in alterthümlichem Geschmack mit 26 ausgelegten Kästen, die durch 6 ausgelegte Thüren verschließbar sind. (Meisterstück).

Zu erfragen in Leipzig bei Hrn. Fr. Struve, Grimm. Str. 26.

Zu verkaufen sind noch folgende gut gehaltene Möbel, als 1 dunkler Secretair, 1 helles Bureau, 1 Mahagony-Sopha, 1 großer 2thür. Kleiderschrank, 1 Waschtisch und 1 Bettgestelle Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 3 links 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein feiner ganz neuer Rock, schwarz, für 11 Thlr. Nicolaistraße Nr. 1, 4 Treppen rechts.

Ein schön gebauter Adler zum Abschließen mit Büchsen, so wie mit Schnepfern ist zu verkaufen; zu erfragen in der Restauration des Herrn Mübner in Neuschönefeld.

Zu verkaufen ist eine ordin. Jagdflinte à 2 1/2 fl , und 2 große Farbesteine nebst Reiber Moritzstraße Nr. 11 parterre.

Ein fehlerfreier 10jähriger Fuchswallach, ohne Abzeichnen, 5 Fuß 3 Zoll hoch, gefahren (einspannig) und fein geritten, ist sehr billig (für 8 Louisd'or), ferner 2 echt russische 5jährige Pferde, kleine Race, 4 Fuß 9 u. 10 Zoll hoch, fromm, eingefahren und ange-ritten, stehen nebst dazugehörigem neuen russischen Kummetsgeschirr zum Verkauf zu Merseburg. Näheres daselbst bei dem Kutscher Senze auf dem Dome im langen Hofe.

Zu verkaufen sind junge schwarze Wachtelhunde Georgenstraße Nr. 7, Hintergebäude 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein junger schwarzer Wasserhund, männlichen Geschlechts, 11 Wochen alt, Albertstr. 7 bei E. H. Gärtner.

Zu verkaufen sind zwei Ziegenböcke kleine Windmühlenstraße Nr. 1a.

Strohverkauf.

Gerstenstroh wird bundweise verkauft in der Nonnenmühle.

Pflanzen-Verkauf.

Um Raum zu gewinnen, sollen im Köhrschen Garten in Leipzig vom 1. bis 13. September eine Partie Topfpflanzen aus freier Hand gegen baare Zahlung zu billigen Preisen verkauft werden. Es befinden sich unter denselben eine große Zahl Rhododendron ponticum in verschiedenen Varietäten, zur Topfcultur sowohl als zu Gruppen in das freie Land, Cacteen, Camellien und viele andere Topfgewächse. C. F. Lube.

Ugues

Havanna-Cigarren, lightbrown, 2jährige Waare, haben wir noch ein Pöstchen von 21 Kisten stehen, welche, da wir unser Lager in allen Sorten vor Eintritt der

Zollerhöhung

durch bedeutende Zufuhren von Bremen vermehren, jetzt noch 1000 Stück für 16 Thlr. und Proben von 25 Stück für 12 1/2 Ngr. abgeben.

G. C. Marx & Co., Brühl Nr. 89.

Von

Pastilles digestives de Billin und Biliner Sauerbrunn

trafen heute ebenfalls erneuerte Sendungen ein. Leipzig den 30. August 1851.

Samuel Ritter.

Neue Americ. Para-Nüsse

erhält

A. C. Ferrari.

Alten Nordh. Korn empfiehlt W. Schildt, Neumarkt Nr. 38.

Cigarren-Deckblätter,

feinsten großblättrigen **Maisville-Tabak** à 33 fl , à 10 fl ,
feinsten do. **Ohio** do. à 24 fl , à 7 1/2 fl ,
verkauft, um damit zu räumen,

C. G. Gaudig, Frankfurter Straße Nr. 44/1029.

** **Thüringer (Winter-) Speck**, vorzüglich zum Spicken geeignet, à 6 Ngr., im Centner billiger, erhielt heute

C. F. Runge.

** Beste **Gotthar Gevelatwürste** und **Schinken**, letztere von 5—12 fl schwer, erhielt frisch

C. F. Runge, große Fleischergasse Nr. 27.

Reine Knochen werden pr. Ctr. mit 1 fl 6 fl bezahlt

Scharfrichterlei Leipzig.

NB. Posten von 50—100 Centner werden noch höher bezahlt.

Capitalien-Anleihe.

Gegen Hypothek an Leipziger Hausgrundstücken habe ich Gelder auszuleihen, doch in Summen nicht unter 20,000 Thlr., zu 4 1/2 % jährliche Zinsen. Die Sicherheiten der Darlehne werden nach Steuereinheiten und zwar so bemessen, daß z. B. auf Grundstücke, die mit 5000 Steuereinheiten belegt sind, 20,000 Thlr. zur ersten Stelle gegeben werden. Leipzig den 31. August 1851.

Adv. Heinrich Graichen.

Auszuleihen habe ich, jedoch nur gegen **Mündelhypo-**
theken, 3500 Thlr., die auch in einzelne Posten getrennt werden können.

Adv. Scheidhauer, Klosterstraße Nr. 14.

Gelder gegen **Mündelhypo-**theken auszuleihen war und bin ich stets beauftragt.

Hainstraße Nr. 5.

Dr. Schmutz.

800 Thlr. und 1200 Thlr. sind auf Landgrundstücke auszuleihen durch Adv. Rich. Wigendorf, Katharinenstraße Nr. 2.

Anerbieten.

Für Kinder oder junge Leute von auswärts, welche eine hiesige Bildungs-Anstalt besuchen sollen, kann eine rechtliche Familie nachgewiesen werden, in welcher sie freundliche Aufnahme und vollkommene Berücksichtigung aller billigen Wünsche finden sollen. Näheres Gewandgäßchen Nr. 5, 3 Treppen.

Ein Privat-Beamter sucht, um die Zeit außer den Dienststunden auszufüllen, einige Agenturen oder Expeditionen für Halle und Umgegend gegen solide Provision zu übernehmen. Offerten werden unter B. J. poste restante Halle franco erbeten.

Als Mühlenverwalter

wird ein junger Mann, wenn auch nicht gelernter Müller, gesucht, welcher in jeder Beziehung zuverlässig ist und genügende Zeugnisse über seine Rechtllichkeit beibringen kann.

Nähere Mittheilungen wird Herr Robert Leuschner in Leipzig die Güte haben zu ertheilen.

Gesucht wird ein cautionsfähiger Geschäftsführer in ein der Mode nicht unterworfenen gut rentirendes Geschäft durch den Adv. Dr. Schmidt, Neukirchhof Nr. 42.

Gesucht wird ein junger kräftiger Mensch als Markthelfer, der eine Caution von 100 fl stellen kann. Zu erfragen lange Straße Nr. 25, 1. Etage.

Ein junger Mann, der sofort antreten und eine baare Caution stellen kann, findet als Markthelfer eine dauernde und feste Anstellung, verbunden mit einem guten monatlichen Gehalt. Der Verkauf sowohl als auch die Empfangnahme der Gelder liegt ihm meistens ob, da der Besitzer öfters größere Reisen zu machen hat. Näheres Gewandgäßchen Nr. 4 im Gewölbe.

Gesucht. Ein gesunder kräftiger Knabe, am liebsten vom Lande, 14—16 Jahre alt, von braven Eltern, wird mit oder ohne Lehrgeld sofort in eine Conditorei gesucht.

Zu erfragen bei

S. Rintschy.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Klempnerprofession zu erlernen, kann sofort antreten im Salzgäßchen bei Wih. Sackel jun.

Mit Bezugnahme auf die gestrige Bekanntmachung in diesem Blatte,
Einkauf von Alterthümern u. Alt-Weißner Porzellan betr.,
 die ergebenste Mittheilung, daß deren Einkauf nur noch heute und morgen stattfindet im Gasthaus zur hohen Lillie, Neumarkt Nr. 14, wo ich persönlich früh bis 10 Uhr und Mittags von 1 bis 3 Uhr anzutreffen bin, außer dieser Zeit nimmt noch der Herr Wirth daselbst mündliche und schriftliche Mittheilungen gern entgegen.
Florian Ulrich, Alterthümersammler.

Gesuch. Vom 12. Sept. an findet ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gedient hat und gute Atteste aufweisen kann, ein Unterkommen im Elysium. **Kranitzky.**

Gesucht wird zum 15. September ein gewandter Kellnerbursche mit guten Attesten kleine Fleischergasse Nr. 18.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehener Kellner Königsplatz Nr. 4 parterre.

Ein Gartenbursche wird gesucht, sogleich zum Antreten. Näheres zu erfahren bei Herrn **Pitschke**, Serbergasse.

Ein kräftiger Kaufbursche wird gesucht Dresdner Straße Nr. 63, Bodlars Hof Nr. 2, 2 Treppen.

Gesucht wird für eine hiesige Herrschaft eine Wirthschaftsmamsell in 20er Jahren, die in der feinem Küche, Bäckerei und Einlegen der Früchte Erfahrung besitzt und überhaupt von Bildung und freundlichem Benehmen ist. Näheres Auskunft giebt **J. S. Otto**, Moritzstraße Nr. 10.

Eine geübte Näherin wird gesucht zum Weisnähen ins Haus auf dem Neumarkt Nr. 15 neben der hohen Lillie.

Eine ältere gebildete Dame, welche durch ausreichende Zeugnisse empfohlen, bei einer Witwe die Stelle einer Haushälterin und Gesellschafterin zu bekleiden geneigt ist, beliebe ihre Adresse unter U. A. St. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kindermädchen mit guten Attesten Nicolaisstraße Nr. 52, Kleidermagazin.

Gesucht wird jetzt oder zu Michaelis eine Bonne in gesehten Jahren, welche jedoch etwas deutsch spricht. Näheres Zeiger Straße Nr. 6, 1. Etage, Vormittags von 8—12 Uhr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein fleißiges und ehrliches Dienstmädchen, welches gern mit Kindern umgeht, das Dienstbuch mitzubringen, Königsstraße 20 bei Dr. **W. Samm.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen Salomonstraße Nr. 4, 3 Treppen links.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen Gerichtsweg Nr. 3, Hintergebäude 1 Treppe zu erfragen.

Gesucht wird eine perfecte Köchin in eine Restauration zum sofortigen Antritt. Hainstraße Nr. 5, 1. Etage Näheres.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Dienstmädchen Theaterplatz Nr. 7, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen im Kupfergäßchen Nr. 5 parterre.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen zu aller Arbeit Eisenbahnstraße Nr. 2 A. parterre.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen zur Hausarbeit Nicolaisstraße Nr. 1, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 15. Sept. ein gesundes, solides, arbeitsames Dienstmädchen Nicolaisstraße Nr. 38, 1. Etage vorn heraus.

Gesucht wird sofort ein kräftiges Scheuermädchen **Brühl Nr. 31.**

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 1576.

Zum 1. October wird ein **Kindermädchen aufs Land** gesucht. Thomagäßchen Nr. 1 in der Wirthschaft zu erfragen.

Ein Mädchen, das gut kochen und sonstige häusliche Arbeiten verrichten, auch gute Zeugnisse beibringen kann, wird zum 1. Oct. zu mietzen gesucht. Zu melden Ritterstraße Nr. 4, 3. Etage.

Anerbieten. Ein Mann in gesehten Jahren, welcher längere Zeit in Expeditionseschäften arbeitete, wünscht auf diese oder ähnliche Art eine Anstellung, wenn auch im Fall nur temporär eine Beschäftigung. Näheres beim Hausmann Katharinenstraße Nr. 16.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mensch von guter Familie aus Sachsen, mit guten Schulkenntnissen ausgerüstet und mit vielen Geistesfähigkeiten begabt, sucht an einem hiesigen Comptoir zu Michaelis a. c. eine Stelle als Lehrling, mit der Erlaubniß die hiesige Handelsschule gleichzeitig besuchen zu dürfen. Darauf reflectirende Handlungen belieben ihre Adresse zur weiteren Besprechung bei Hrn. S. Schloffer im Hause der Herren E. S. Nische & Co. hier gef. niederzulegen.

Ein junger Mensch, 23 Jahre alt, welcher 5 Jahre in einem Geschäft war, im Rechnen und Schreiben geübt ist und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht ein baldiges Unterkommen in irgend einer Branche.

Adressen beliebe man in der Expedition d. Blattes unter H. H. niederzulegen.

Ein Gärtner, der von seinem Herrn bestens empfohlen werden kann und sonst gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine anderweitige Anstellung. Nachfragen werden entgegen genommen beim Hausmann unter dem Rathhause.

Ein junger gebildeter Mensch vom Lande, welcher sich allen Arbeiten unterzieht, sucht Verhältnisse halber sofort einen Dienst für Alles. Das Nähere bei E. F. Feller, gr. Fleischergasse 6.

Ein tüchtiger Kutscher sucht einen Posten Holzgasse Nr. 1 parterre.

Gesucht. Ein ganz solides Mädchen mit guten Empfehlungen sucht zum 1. Octbr. einen Dienst in der Küche und allen häuslichen Arbeiten. Das Nähere Poststraße 18 bei Mad. **Dellbrück.**

Gesucht wird von einem Mädchen, nicht von hier, sogleich ein Unterkommen für jede häusliche Arbeit. Näheres Auerbachs Hof im Fleischladen.

Ein Mädchen, das nähen und platten kann, sucht zum 15. Sept. oder 1. Oct. als Jungemagd oder für Alles ein Unterkommen; und eine, in der Küche nicht unerfahren, sucht so bald wie möglich ein Unterkommen. Zu erfragen kl. Fleischergasse 10, 1 Tr.

Ein Mädchen von gesehten Jahren, das sich in alle Arbeit schicken kann, sucht sogleich einen Dienst. Zu erfragen Petersstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Gesuch. Ein junges Mädchen, nicht von hier und mit den besten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. October eine Stelle als Wirthschaftsmamsell; sie ist geschickt im Platten, Nähen, Serviren und würde sich auch der Aufsicht der Kinder unterziehen. Das Nähere zu erfragen Brühl Nr. 89, 3. Etage, bei Mad. **Salberstadt.**

Ein anständiges Mädchen von gesehtem Alter, welches bei honesten Herrschaften für Jungemagd gewesen, gute Atteste ihres Wohlverhaltens aufzuweisen hat, sucht ein ähnliches Unterkommen zum 1. Octbr. oder auch bei einer einzelnen Dame, da sie längere Zeit bei solcher war. Näheres bei Mad. Horn, oberer Park Nr. 7, 1 Treppe, Eingang am Brunnen.

Ein junges Mädchen, welches früher als Wirthschafterin conditionirte und die besten Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. October auf einem Rittergute bei Leipzig eine andere Stelle. Offerten niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter A. B. H. 6.

Ein Mädchen von gesehten Jahren, welches in der Küche erfahren ist und auch nähen kann, sucht zum 1. October einen ruhigen Dienst.

Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 7 im Hause.

Ein Kindermädchen, gut empfohlen, sucht zum 15. d. M. einen Dienst. Näheres Reichstraße Nr. 35, 2 Treppen.

Gesucht werden von einem ordentlichen Mädchen einige Aufwartungen, eine in Frühstunden und eine in Nachmittagsstunden. Zu erfragen beim Hausmann Lesch, Reichels G., Vordergeb. links.

Eine Aufwartung Nachmittags wird gesucht Quersstraße Nr. 20 parterre rechts.

Hierzu eine Beilage.

Se
am 29
nur seh
dieser
ruhend
traglich
sich mi
gewend
ders,
und of
mente,
und se
springt
verstän
das G
trieben
K u d
Einthe
angem
Feule
franke
Gram
zauber
wusste
zu lin
volle
Seleg
heimis
der p
nomm
hafte,
wieder
Mitte
heutig
Schw
hier t
durch
vom
in da
Grun
lings
welch
herrse
Clav
winn
Herr
Man
vortr
gegen
Sehr
deffen
möge
rühr
im
zum
b a d
zeug
gute
Zusa
seit
trad
wir
Anf

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

(Beilage zu Nr. 245.)

2. September 1851.

Leipziger Stadttheater.

Seit langen Jahren zum ersten Male ging Goethe's „Clavigo“ am 29. wieder in Scene, und zwar in einer Weise, daß wir uns nur sehr befriedigt darüber aussprechen können. Da das Verdienst dieser Dichtung in der meisterhaften, auf tiefster Wahrheit beruhenden psychologischen Schilderung besteht, durch welche die tragische Entwicklung möglich, ja fast nothwendig wird, so hatte sich mit Recht das Augenmerk der Darsteller auch auf diese Seite gewendet. Die Rolle des Beaumarchais, des zärtlichen Bruders, des Mannes von strengem Rechtlichkeitsgefühl, der, gerade und offen und besonnen zu Werke gehend bis zum äußersten Momente, nur erst im Angesicht des wiederholten leichtsinnigen Frevels und seiner grausamen Folgen zur leidenschaftlichen Wuth überspringt, des Ehrenmannes, der den Durst nach Genugthuung so verständlich zu beherrschen weiß bis zu dem Augenblick, wo ihm das Herz bricht und dann erst, von ungeheurer Rachsucht getrieben, zum Schwerte der Gerechtigkeit greift, fand in Herrn Rudolph einen trefflichen Repräsentanten, der sich mit kluger Eintheilung der Mittel durch alle Phasen des edlen Jornes auf angemessene Weise zu steigern wußte. Auf gleicher Linie stand Fräulein Liebich, die mit rührender Anmuth das Bild der kranken, im heimlichen Kampfe mit ihrer Leidenschaft und im Strame darüber hinsiehenden Schwester Marie vor uns hinzuberte. Den peinlichen Eindruck dieser krankenden Erscheinung wußte sie, besonders in der Sterbescene, auf wohlthätige Weise zu lindern, so weit dies möglich ist. Da wir die junge talentvolle Künstlerin bisher nur im Lust- und Schauspiel zu beobachten Gelegenheit hatten, so überraschte es uns, sie auch im Tragischen heimisch zu finden, besonders an diesem Abend, wo sie die Rolle der plötzlich erkrankten Fräulein Schäfer ausbühlsweise übernommen hatte. Herr Ernest, der schwache, lenksame, flatterhafte, von Uebereilung zu Uebereilung stürzende Clavigo, zeigte wieder die gewohnte Kraft des Spieles und den Reichtum seiner Mittel. Vielleicht wäre es jedoch für die Gesamtwirkung seiner heutzutage Aufgabe ersprießlicher gewesen, anstatt der monotonen Schwermuth und Gemessenheit des Betragens im ersten Acte schon hier die springende Leidenschaftlichkeit des jungen genialen Mannes durch rasche Uebergänge von der Begeisterung zur Melancholie, vom Stolze zur Scham bemerklich zu machen und so uns Blicke in das innere Leben eines begabten, aufstrebenden, aber der festen Grundsätze und der wahren Selbstherrschaft entbehrenden Jünglings thun zu lassen. Denn die Einbildungskraft ist es, durch welche und vermittelt deren dieser Charakter ganz und gar beherrscht wird. Gewinnt durch seine Auffassung die Rolle des Clavigo mehr tragischen Anstrich, so würde sie durch diese gewinnen an Natürlichkeit und Verständniß. Der Carlos des Herrn Kläger wird tadellos sein, wenn er, von der intriguanter Manier sich ferner haltend, die bornirte Lebensklugheit stärker hervortreten lassen will, welche das Benehmen dieses dem Clavigo gegenüber wirklich ehrlichen, wohlmeinenden guten Freundes leitet. Sehr verständig war der Buenco des Herrn Suttman, dessen unversöhnlicher Haß nur noch schroffer hätte hervortreten mögen; dagegen Frau Wisoky (Sophie Guilbert) zu eintönig rührend blieb und der Frische und Lebendigkeit entbehrte, welche im Stücke durch Aeußerungen der Reizung zur Heiterkeit und zum Frohsinn markirt ist. Die Herren Stürmer und Saalbach (Guilbert und Saint George) befriedigten. Im Ganzen zeugte die Darstellung von Fleiß und Eifer der Darsteller, von gutem Zusammengehen der Einzelnen und einem wohlhingeschulten Zusammenspiel.

Dies giebt uns Anlaß, die Leistungen während der vier Wochen seit der neuen Eröffnung unserer Bühne im Allgemeinen zu betrachten. Durchmessen wir diesen kurzen Zeitraum, so können wir nicht umhin zu gestehen, daß in jeder Beziehung bedeutende Anstrengungen gemacht worden sind, die Anstalt auf eine würdige

Stufe der Kunst zu erheben. Fünf Meisterwerke der dramatischen Poesie, von denen vier ganz neu einstudirt und inscenirt waren, außerdem mehrere Novitäten aus dem Gebiete des Lustspiels, jedenfalls diejenigen aus dem dürreren Gebiete der gegenwärtigen Literatur, welche die besten Empfehlungsbriefe aus der Fremde, den Ruf vielfacher Anerkennung mit sich brachten, wurden vorgeführt. Wir sehen darin den Versuch, dem Repertoire jene feste Grundlage zu schaffen, die wir im vorigen Winter so schmerzlich vermisten und deren Mangel zu so mannichfachen Klagen Anlaß gab. Sehen wir auf die Mittel, womit dies erstrebt wurde, so zeigte sich uns bisher eine große Sorgfalt der scenischen Ausstattung und das sichtliche Streben nach Eleganz, Ordnung und Abrundung der Darstellungen. Vielleicht daß in diesem Punkte dem eifrigen und strengen Kunstliebhaber noch Manches zu wünschen übrig bleibt; allein noch ist auch die Stunde nicht gekommen, um an unsere Anstalt den Maßstab übertriebener Strenge anzulegen. Zu lugnen wird zunächst nicht sein, daß durch die neuen Engagements einige sehr werthvolle Acquisitionen gemacht worden sind, welche, mit den frühern tüchtigen Elementen des Personals vereinigt, der Gesellschaft Bedeutung zu geben im Stande sind. Wir rechnen dahin die Namen Schäfer und Liebich und die der Herren Ernest, Rudolph, Suttman, Kläger und Lehfeld, welchen Letzteren wir im vergangenen Winter zu sehen Gelegenheit hatten und für Väter und ältere Helden vielversprechend fanden. Nur das Fach der Anstandsdamen und Heldenmütter wartet noch einer genügenden Besetzung, welche wir hoffentlich bald eintreten sehen. All diese Kräfte zusammengenommen sind wohl im Stande, die hervortretenden Partien eines Drama's zur Geltung zu bringen, werden es aber erst dann ganz und vollständig, wenn sie werden Zeit gehabt haben, sich mit einander vertraut zu machen, um einander gegenseitig durchgreifend und umfassend zu unterstützen, wozu es nöthig ist, daß sie eine Zeit lang neben einander aufgetreten sind und sich, wie man sagt, eingespielt haben. Nebenrollen werden ohnehin aus dem Hülfpersonal besetzt und ihre mehr oder weniger vollkommene Darstellung hängt von der Sorgfalt und Strenge ab, womit dieselben eingeübt werden, und daß diese in Zukunft statthaben werde, davon erhielten wir in der letzten Zeit manche vielversprechende Proben. Vielleicht stellen wir also kein falsches, kein übertrieben günstiges Prognostikon, wenn wir auf eine Erhebung und erfolgreiche Reform der hiesigen Bühne hinweisen. Bei dieser Gelegenheit aber können wir nicht umhin, ein dringendes, mahnendes Wort an das Publicum zu richten. Die letzte Vergangenheit der hiesigen Bühne mag wohl die Indifferenz erklären, mit der man dieses Institut zu betrachten sich gewöhnte; auch mag dieselbe die Laueheit entschuldigen, die dem neuerdings sichtbaren Fortschritte und den umfassenden Bemühungen zum Bessern gegenüber andauert. Da aber kein Kunstinstitut ohne Unterstützung und Theilnahme von außen bestehen kann, und da namentlich das hiesige ausschließlich mit all seiner Verantwortung und all seinem Aufwande auf den Schultern eines Privatmannes liegt, so ist es nothwendig, daß nach den erhaltenen Proben das Publicum Vertrauen fasse und sich mit neuer Liebe dem Werke der Kunst zuwende, wenn es mit Erfolg fortbestehen soll. Daß man hohe Forderungen an dasselbe stelle, ist schön und gut: allein in dem Augenblick, wo man Anstalt machen sieht, diesen Forderungen zu genügen, darf auch die Mitwirkung von außen nicht versagt werden, und dazu, scheint es uns, ist jetzt der Zeitpunkt gekommen. Wird derselbe versäumt, so werden es sich die als so kunstsinig bekannten Bewohner unserer Stadt nur selbst zuzuschreiben haben, wenn die hiesige Bühne, die Unmöglichkeit, das höhere Ziel zu erreichen, vor Augen, sich genöthigt sieht, dasselbe aufzugeben und zu einem untergeordneten Range herabsinkt. Daß dies aber nicht geschehe, liegt sowohl im Interesse aller Besserdenkenden, als in dem der Achtung und Würde, deren sich Leipzig vor den Augen von ganz Deutschland bis jetzt zu erfreuen hatte. N. N.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

A n z e i g e n.

Hiermit beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage mein unter der Firma:

Aug. Ad. Pohl

geführtes **Kurz- und Nadlerwaaren-Geschäft** an den Herrn **F. W. Sturm** käuflich überlassen habe.

Für das mir geschenkte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank sagend; bitte ich dasselbe gütigst auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Die Regulirung der Activa und Passiva übernehme ich selbst, doch habe ich Herrn **Sturm** ermächtigt, Zahlungen, die das Geschäft betreffen, für mich in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren, wie auch alle in mein Fach einschlagenden Reparaturen, die ich noch, wie früher, pünctlich und zur Zufriedenheit besorgen werde, für mich anzunehmen, wobei ich jedoch bemerke, daß ich für die Aufbewahrung derselben nicht länger als vier Wochen verantwortlich bin.

Leipzig, den 2. Sept. 1851.

Ergebenst
August Adolph Pohl.

Bezug nehmend auf obenstehende Anzeige, erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage das von dem Herrn **Aug. Ad. Pohl** bisher geführte

Kurz- und Nadlerwaaren-Geschäft

käuflich an mich gebracht habe und **Grimma'sche Straße Nr. 31** unter der Firma:

Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung

von

F. W. Sturm, sonst Aug. Ad. Pohl,
fortführen werde.

Meine langjährige Erfahrung in diesem Fache setzt mich in den Stand, das mir gütigst zu schenkende Vertrauen, um welches ich angelegentlichst bitte und welchem zu entsprechen mein unausgesetztes Bestreben sein wird, genügend zu rechtfertigen.

Leipzig den 2. Septbr. 1851.

Hochachtungsvoll
Friedrich Wilhelm Sturm.

Ein junges gebildetes Mädchen, Tochter achtbarer Eltern in Hamburg, welches schon längere Zeit hier bei Kindern war, sucht Verhältnisse halber eine andere Stelle bei Kindern, der Hausfrau zur Hülfе oder zur Gesellschaft einer Dame. Dieselbe ist in allen weiblichen Arbeiten geübt, sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt und kann sogleich antreten; sie wird sowohl schriftlich wie mündlich bestens empfohlen. Zu erfragen **Tauchauer Straße Nr. 1** bei **Madame Voigt**.

Gesucht wird ein Familienlogis im Preise von 24—36 Thlr., in der Nähe der 2. Bürgerschule oder in Reichels Garten, zu Michaelis zu beziehen. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse unter V. G. Nr. 111 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein freundliches Logis in der innern Stadt von mehreren Stuben nebst Zubehör. Adressen nebst Preisangabe bittet man beim **Horndrehermstr. Naumann, Petersstr. 1**, niederzulegen.

Gesucht wird sogleich ein kleines Familienlogis in der innern Stadt oder innern Vorstadt, in einem hellen freundlichen Hofe, im Preise von 30 bis 50 Thlr. Adressen unter **F. P.** sind in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird ein kleines Logis in der Stadt, Stube und Küche, Preis 18—22 $\frac{1}{2}$. Adressen in die **Bereins-Cigarrenfabrik, Gleich** oder zu **Michaelis**.

Gesucht wird eine sofort beziehbare ausmöblirte Stube mit Kammer, wo möglich unter eigenem Verschluß, in Reudnitz oder in der Nähe der **Tauchauer Straße**. Adressen beliebe man abzugeben in **Stadt Niesä**.

Zum 1. October wird von ein Paar stillen, pünctlich zahlenden Leuten ein Logis innerhalb der Stadt nicht über 2 Treppen zu dem Preise von 40—50 Thlr. gesucht. Adressen unter **A. A.** bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird ein Privat-Logis an der Promenade mit Bemerkung des Preises. Offerten abzugeben **Stadt Gotha**.

Ein solider junger Mann sucht ein freundliches möblirtes Logis (incl. Aufwartung bis 40 Thlr.), nicht über 2 Treppen, in einem ruhigeren Theile der Stadt oder der nächstgelegenen Vorstadt. Adr. sind abzugeben **Dorotheenstraße Nr. 1**, 1 Treppe links.

2 bis 4 große Bodenplanen werden auf circa vier Wochen zu miethen gesucht. Baldige Adressen abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter S. H 10.

Pianoforte-Vermiethung. Einige gute 6 $\frac{3}{4}$ octav. Mahagony-Flügel und mehrere neue und gebrauchte Fortepiano's sind sofort zu vermieten im Magazin von **Sayne, Petersstraße 13**.

Wohnvermuthung.

Zwei fein möblirte Zimmer und Schlafkammer, mit der schönsten Aussicht auf die Promenade, 1 Treppe hoch, mit separatem Eingang, sind von jetzt ab zu vermieten **Obstmarkt Nr. 1**.

Zu vermieten ist ein schönes Logis von 2 Stuben, 2 Kammern u., 4 Treppen, **Klostergasse Nr. 16**, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis für 50 Thlr. **Erdmannstraße Nr. 12** parterre.

Ein Logis in einem Verschluß ist zu Michaelis zu vermieten, jährlich für 36 Thlr., **Antonstraße Nr. 3**.

Ein kleines Familienlogis ist zu Michaelis für 34 Thlr. Miethzins jährlich zu vermieten. Das Nähere **Ulrichsgasse Nr. 4**, 1 Tr.

Zu vermieten ist **Nicolaihof Nr. 5**, 3 Treppen hoch, für die nächste Michaelis- und die darauf folgenden Messen eine freundliche Erkerstube an einen oder 2 Herren.

Zu vermieten ist sofort eine gut möblirte Stube nebst Schlafgemach vorn heraus **Petersstraße Nr. 8**, 4. Etage.

Zu vermieten ist an einen oder 2 ledige Herren eine möblirte Stube nebst Alkoven **Querstraße Nr. 27C** parterre rechts.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche Stube und Kammer mit Möbeln an einen oder 2 ledige Herren **Reudnitzer Straße Nr. 1a**, 2 Treppen.

Zu vermieten sind mit freier Aussicht ein bis zwei schöne möblirte Zimmer **Frankf. Straße, kleine Finkenb., 3 Tr. links**.

Zu vermieten sind 2 Stuben nebst 1 Alkoven (messfrei) vom 1. October an **Katharinenstr. Nr. 19**, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist vom 1. October a. c. eine Stube mit Schlafcabinet, gut möblirt, in **Lurgensteins Garten Nr. 6**, zweite Etage linker Hand.

Zu vermieten und sofort oder zum 1. October zu beziehen ist an einen ledigen Herrn eine fein möblirte Stube mit Schlafstube **Erdmannstraße Nr. 12** parterre.

Eine freundliche möblirte Stube ist an einen Herrn sogleich zu vermieten **Inselstraße Nr. 9** im Gartengebäude.

Eine gut möblirte Stube mit Alkoven ist sogleich oder später zu vermieten **Brühl Nr. 86**.

Mittelstraße Nr. 13 eine Treppe sind vom October ab zwei gut möblirte Stuben einzeln oder zusammen zu vermieten bei **Louise verw. Wagner**.

Eine Stube ist als Schlafstelle zu vermieten **Kupfergäßchen Nr. 3**, 4. Etage.

Eine gut möblirte freundliche Stube ist zu vermieten **Dresdner Straße Nr. 56**, 3 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle im Vordergebäude von **Reichels Garten**, 3 Treppen rechts.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen **Petersstraße Nr. 44**, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn **Inselstraße Nr. 13a** im Hofe quervor 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn **Hospitalstraße Nr. 1**, im Hofe parterre links.

Mittwoch den 3. September Concert

in Herrn Rübners Salon zu Neuschönefeld
zum Besten eines verunglückten Schulknaben, dabei noch eine
Verlosung von dessen Mutter gefertigter künstlicher Blumen und
Gewächsarbeiten. Anfang des Concerts 6 Uhr. Die Verlosung
von 7 Uhr an.

Gesellschaft Accordion.

Heute orientalische Ballnacht
im Leipziger Salon. Anfang des Concerts 8 Uhr, des
Balles 10 Uhr. Der Vorstand.

Schweizerhäuschen.

Heute Dienstag den 2. September

Großes Concert.

Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von Louis Pöble.

Weils Restauration.

Heute Dienstag großes Concert.
Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von W. Weich.

Morgen Mittwoch Erntefest in Stötteritz,
großes Concert und brillante Illumination des Gartens,

wobei Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, Saasen, Rebhuhn und Ente mit Weinkraut, Karpfen pol-
nisch etc., Pfaffen-, Aepfel-, Kirsch-, Spritz- und mehre Kaffeebrühen, so wie Kirschbrühen mit saurer
Sahne. — Gleichzeitig empfehle ich das so beliebte Schlagschische Baisisch, von Penninger, à Löffchen
2 Agr., so wie vorzügliche Rhein- und Bordeauxweine. Anfang des Concerts 4 Uhr. Schulze.

Feldschlößchen. Heute Dienstag gespielter Nacht. Eiskellerbier,
Gose ff.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend Cotelettes und Pökelzunge mit Allerlei. Das Nürnberger Bier, à Löffchen 15 A, ist sehr gut. W. Köpfiger.

Wartburg. Heute Abend gesellschaftliches Stollen-Auskegeln, wobei ich Schweinsknöchel mit
gebäckenen Klößen empfehle. C. Frische.

Heute Schlachtfest bei C. Birkner, Neumarkt 11.

Restauration zur gr. Feuerkugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Cotelettes oder Zunge
mit Allerlei. C. A. Mey.

Heute Abend zu Karpfen und feiner Gose ladet ergebenst ein
A. Weissenborn.

Verloren wurde am Sonnabend den 30. August von der
Klostergasse bis in die Reichsstraße ein Leihhausbuch. Der Ueber-
bringer erhält eine gute Belohnung im Kleidergewölbe bei Carl
Wosch, Reichsstraße Nr. 19.

Verloren wurde vorige Woche ein rothledernes Halsband mit
Steuerzeichen. Abzugeben gegen Belohnung beim
Restaurateur Berger, Dresdner Straße Nr. 10.

Verloren wurde Sonntag Abend zwischen Plagwitz und
Lindenau eine goldne Gürtelschnalle ohne Dornen. Es wird sehr
gebeten, dieselbe gegen Belohnung bei Herrn Leonhard, Gold-
schmidt, Petersstraße Nr. 48 abgeben zu wollen.

1 Thaler Belohnung. Auf der Chaussee von Leipzig nach
Grimma wurde am 30. August eine Brieftasel verloren. Der
ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen obige Belohnung im
Gasthose zum goldnen Einhorn abzugeben.

Vertauscht wurde am Sonntag früh in der Nicolaiikirche
ein schwarzer Hut. Man bittet, den Umtausch neue Straße Nr. 14
baldigst zu bewirken.

Der von Mehreren wohlgekannnte Herr, welcher irrthümlich den
Schirm in der Regelfbahn an sich genommen, hat solchen sofort
daselbst beim Birch im Wiener Saal abzugeben.

Insel Buen Retiro.

Heute Dienstag Concert. Es ladet ergebenst ein
das Musikchor von C. Fölk.



Ich rathe Musikfreunden die wenigsten
Concerte noch zu besuchen auf der Insel
Buen Retiro.

C. W. Grohmann.

Bekanntmachung.

Ganz in der Nähe von Eytzra steht das Gesamt-Musikchor
des königl. preuß. 4ten Artillerie-Regiments in Cantonnement.
Diesen Zufall benutzend, glaube ich Musikfreunden einen unge-
wöhnlichen Musikgenuß gewähren zu können, von diesem
Musikchore morgen als den 3. d. Mts. ein

Garten-Concert

veranstaltet zu haben, und deshalb zu gutigem und zahlreichem
Besuch hiermit höflichst einlade.
Gasthof zu Eytzra.

Theodor Kittel.

Restauration zum Wintergarten.
Morgen Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends
frische Würst.

Wenn die bekannte Person das rothblumigte Umschlagetuch nicht
bald wiederbringt, welches sie von der Rolle mitnahm, werde ich
sie namentlich bekannt machen. Joff. Burgstraße Nr. 18.

Gefunden wurde eine Kinderschürze. Abzuholen Nicolai-
hof Nr. 1, 1 Treppe.

Der Herr, welcher am Sonnabend nach dem Logis fragte, be-
mühe sich gefälligst nochmals Brühl Nr. 86, 4 Treppen.

Durch die ehrenrührige Behauptung des Maurergesellen Carl
Börner im gestrigen Tageblatte bin ich zu der Erklärung ver-
anlaßt, daß jene völlig unwahr ist, wie sich aus der von mir
beantragten gerichtlichen Untersuchung ergeben wird.
Leipzig 1. Sept. 1851. Joh. Christ. Wosch, Hebamme.

(N. B.) Heute Abend wollen wir uns in Bickers Resta-
uration treffen.

An Fr. W.....
Mit Freuden reich ich Dir die Hand,
Um Dich zu führen durch Dein ganzes Leben;
Mit Freuden knüpfe ich mit Dir das Band
Der ewigen Liebe und Treue. Dein vis à vis.

Das **Ernst Hermann Schuster** aus Volkmarshof nicht mehr in meinem Dienste ist, mache ich hiermit bekannt.

F. W. Ströling.

Fräulein **Pauline Wagner** wünscht zum heutigen Wiegenfest von Herzen Glück, vor Allem aber Gesundheit **C. W. S.**

Dem Fräulein **Auguste Sesselbarth** gratulirt zu ihrem 17. Wiegenfeste von ganzem Herzen **Sch....**

Öffentlicher Dank.

Für die schnelle Hülfe schwerer Entbindung meiner guten **Conse**, durch die besondere praktische Anwendung, sage ich dem Herrn **Dr. Rohmann**, so wie Frau Hebamme **Achilles** meinen innigsten Dank. **H. Krause.**

Als Neuvermählte empfehlen sich

Isaac Wolf,
Linna Wolf, geb. **Cuhn.**

Leipzig den 31. August 1851.

Verwandten und Freunden nur hierdurch die betrübende Nachricht, daß uns heute Nachmittag $\frac{1}{2}$ 3 Uhr unser lieber **Carl** durch den Tod entrißen wurde.

Leipzig d. 31. Aug. 1851.

Carl Simon.

Maria Simon, geb. **Sinke.**

Heute früh $\frac{1}{4}$ 9 Uhr entschlief sanft zu einem bessern Sein unser geliebter Mann, Bruder und Schwager, der Königl. Sächs. Steuer-Reviseur **Moritz Göpfert**, was wir allen unsern lieben Verwandten und Freunden hiermit anzeigen.

Leipzig, den 1. September 1851.

Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Abend $\frac{1}{2}$ 6 Uhr raubte uns der unerbittliche Tod unsere liebliche **Selene**. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Leipzig den 1. September 1851.

Wilhelm Krobisch nebst Frau.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. & Port. 12 A). Morgen Mittwoch: grüne Bohnen mit Rindfleisch.

Angewandte Reisende.

- Abt, Adv. v. Marienberg, Stadt Nürnberg.
Arendt, Frl. v. Hamburg, Hotel de Russie.
Auffholz, Kfm. v. Frankfurt a/M., Kranich.
Art. Instrmtm. v. Gotha, Stadt Meiland.
Baumann, D., Kgbef. v. Steinbach, St. Dresd.
Berend, Frl. v. Hamburg, Hotel de Russie.
Belwein, Dir. v. Dresden, und
Bonig, Kfm. v. Prag, Stadt Hamburg.
Bruginsti, Insp. v. Warschau, gr. Blumenb.
v. Beschwitz, Kammerh. v. Arnsdorf, und
v. Boyneburg, Kgbef. v. Stedtfeld, St. Rom.
v. Besser, Reg.-Rath v. Königsberg,
Bechend, Dffic. v. Amsterdam,
Bosch, Gutsbes. v. Torgau,
Brandt, Kfm. v. Blotho, und
v. Bendemann, Rent. v. Berlin, H. de Bav.
Boschulte, Kfm. v. Veromold, und
Brück, Fabr. v. Cassel, Hotel de Pologne.
Bernhard, Act. v. Chemnitz, Münchner Hof.
v. B. Hoff, Kammerh. v. Dobitschen, d. Haus.
Behnisch, Priester v. Bodersam, 3 Könige.
Bratfisch, Act. v. Altenburg, Stadt Meiland.
Brückner, Apoth. v. Raumburg, Nicolaisr. 31.
Bniich, Kgbef. v. Plesch, Stadt Breslau.
Benary, Kfm. v. Reichenbach, St. Nürnberg.
Gosly, Kgbef. v. Posen, Stadt Breslau.
Claffen, Insp. v. Olafau, und
Gosfeld, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Gorwell, Aeronaut v. London, Stadt Rom.
v. d. Grone, Kfm. v. Langerfeld, Kranich.
Gosack, Kfm. v. Frankf. a/M., H. de Prusse.
Dauet, Restaurateur v. Dresden, und
Dreschel, Fabr. v. Limbach, Hotel de Baviere.
Drechsler, Kfm. v. Nürnberg, gr. Blumenberg.
Döhler, Fabr. v. Saalfeld, deutsches Haus.
Dellinger, Kfm. v. Meerane, blaues Hof.
Eppendorfer, Part. v. Coburg, H. de Prusse.
Eshrig, Kfm. v. Dschah, Stadt Gotha.
Eib, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Eimhardt, Kfm. v. Erfurt, Kranich.
Engert, Bau-Insp. v. Dresden, und
Engelschall, Frl. v. Freiberg, Hotel de Pol.
Eckhardt, Kfm. v. Glauchau, Münchner Hof.
v. Egidy, Frl. v. Bornig, Stadt Dresden.
Frank, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Fellner, Kfm. v. Frankf. a/M., Stadt Rom.
Fülle, Bäckerstr. v. Plauen, Stadt Wien.
Franz, Seminar-Dir. v. Annaberg, und
Fischer, Kfm. v. Altenburg, Stadt Berlin.
Fasold, Land. v. Dresden, goldner Arm.
Fausl, Bergbeamter v. Erfurt, St. Frankfurt.
Fridmann, Gutsbes. v. Jassy, Inselstraße 9.
Fischer, Kfm. v. Glauchau, Stadt Gotha.
Griezmüller, Fräul. v. Gotha, Stadt Gotha.
Graf, Kfm. v. Lungwitz, grüner Baum.
Groskopf, Kfm. v. Breslau, Rauchwaarenhalle.
Geber, Kfm. v. Paris, Stadt Rom.
Geiger, Componist v. Wien, Hotel de Baviere.
Gronau, Kfm. v. Berlin, und
Geller, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Gruner, Frau v. Wallerstein, Hotel de Russie.
v. Gersdorf, Minister a. D. v. Weimar, Stadt
Wien.
Graupner, D. v. Chemnitz, Münchner Hof.
Gentz, Künstler v. Washington, Hotel de Bav.
Geller, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Holz, Kfm. v. Hamburg, und
Hinsching, Frau v. Dresden, Hotel de Pologne.
Höpsner, Kfm. v. Bessl, Inselstraße 14.
Hengel, Kgbef. v. Prieskewitz, und
Huntingtons, Rent. v. Kornick, St. Breslau.
Hjel, Maler v. Nürnberg, Stadt Breslau.
Jemuel, Part. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Krobisch, Kfm. v. Bernburg, St. Hamburg.
Kröber, Berggrath v. Darmstadt, St. Rom.
Kyber, Kfm. v. Riga, großer Blumenberg.
Kees, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Kunze, Antiq. v. Dresden, Stadt Dresden.
Kramer, Chemiker v. Nürnberg, St. Breslau.
Kasten, Stadtrichter v. Schneeberg,
Kaysler, Frau v. Breslau, und
Keller, Fabr. v. Nylau, Stadt Nürnberg.
v. Leisner, Adv. v. Erlangen, Stadt Rom.
Lampe, Kfm. v. Cassel, Hotel de Russie.
Lange, Minist.-Revisor v. Oldenburg, St. Rom.
Lammers, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Lange, Kfm. v. Gilsenburg,
v. Lieres-Wilkau, Gutsbes. v. Gallowitz, und
Löwe, Frl. v. Brighton, Hotel de Baviere.
Lucius, Kfm. v. Erfurt, Palmbaum.
Läcke, Gastw. v. Altenburg, goldner Hahn.
Liewen, Kfm. v. Moskau, Hotel de Baviere.
Lebküchner, Fabr. v. Schweinfurt, St. Hamburg.
Löwenstein, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.
Leber, Frl. v. Fürth, Stadt Dresden.
Marisch, und
Madefson, Part. v. London, und
Michaelis, Tischlerstr. v. Plauen, St. Wien.
Meier, Part. v. Dresden, Stadt London.
Männel, Kfm. v. Auerbach, Brühl 71.
Müller, Kfm. v. Hof, Münchner Hof.
Marcus, Kfm. v. Prag, Stadt Riesa.
Myskowski, Gutsbes. v. Warschau, St. Rom.
Müller, Kfm. v. Berlin, Rauchwaarenhalle.
Neubert, Kfm. v. Georgswalde, Stadt Rom.
v. Nell, Cadet v. Frankfurt a/M., gr. Blumenb.
Obermeyer, Kfm. v. Hamburg, St. Nürnberg.
Pockynnicki, Def. v. Bartenberg, Stadt Rom.
Pommeret, Gutsbes. v. Rogert, und
Parkison, Frau v. London, Hotel de Baviere.
Partheimüller, Pastor von Weismain, Hotel de
Russie.
Pelsch, Polizei-Rath v. Darmstadt, und
v. Platner, Banq. v. Nürnberg, Hotel de Pol.
Pettou, Kfm. v. Dresden, Hotel de Prusse.
Richter, Cassirer v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
Ries, Kfm. v. Heibingsfeld, Palmbaum.
Romberg, Rent. v. Weissen, Hotel de Pologne.
Raison, Chemiker v. Berviers, Palmbaum.
Rindskopf, Kfm. v. Fürth, Stadt Dresden.
Römer, Kfm. v. Dresden, Stadt Riesa.
Schimpf, Def. v. Penig, grüner Baum.
Salomon, Rittergutsbesitzer von Posen, Stadt
Breslau.
Seeliger, Kfm. v. Breslau, Hotel de Russie.
Schink, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.
Streicher, Commissionrath v. Deuben, bl. Hof.
Seifert, Def. v. Liegnitz, Stadt Hamburg.
Scholler, Adv. v. Windheim,
Schuster, Hospital-Berw. v. Wildsheim, und
Schuster, Frau v. Wallerstein, Hotel de Russie.
v. Seydlitz, Frau, und
v. Stosch, Major v. Berlin, Hotel de Pologne.
Süß, Part. v. Frankfurt a/M.,
Schrader, Part. v. Berlin, und
Schaubert, Landrath a. D. v. Breslau, Stadt
Rom.
Stüber, Stud. v. Berlin, und
Silberstein, Frl. v. Breslau, Hotel de Baviere.
Schauf, Frau v. Neuffchatel, Palmbaum.
Seeberg, Part. v. Weimar, Stadt Wien.
Schaffner, Kfm. v. Berlin,
Schilling, Kfm. v. Prag, und
Steinberg, Frau v. Breslau, Stadt London.
Schüllherr, Part. v. Nürnberg, Diezes H. garni.
Schubbe, Kfm. v. Magdeburg, deutsches Haus.
Schlies, Fabr. v. Warschau, 3 Könige.
Thamerus, Frau v. Reichenbach, St. Dresden.
Tamsen, Kfm. v. Bremen, Stadt Hamburg.
v. Tropka, Gutsbes. v. Posen, H. de Pologne.
Täblein, Frau v. Paris, Stadt Riesa.
Unger, Kfm. v. Eibenroth, Stadt Berlin.
Voigt, Kfm. v. München, und
Voigtländer, Kfm. v. Chemnitz, Münchner Hof.
Vogel, Hofrath v. München, Hotel de Pologne.
Wolf, Kfm. v. Berlin,
White, Rent. v. London, und
v. Weiz, Leutn. v. Cassel, Hotel de Baviere.
v. Woydt, Hauptm. v. Altenburg, St. Hamb.
Weise, Frau v. Neuffchatel, Palmbaum.
Werner, Gastw. v. Grimmschau, goldner Hahn.
Wenzel, Kfm. v. Prag, gr. Blumenberg.
Winkler, Commis v. Halle, Diezes H. garni.
Weber, Frl. v. Dresden, und
Weiße, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.

Schwimmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 1. Sept. Ab. 12° R.

Für den Inseraten-Theil verantwortlich: **C. Volz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes,
Johannisgasse Nr. 48. — Druck und Verlag von **C. Volz.**